

**Redemanuskript des „Jüngsten Kaufmanns“ Martin Kakuschke,
R. & J. Beekmann GmbH & Co. KG, anlässlich des
244 Kaufmannsmahles am 30.11.2007**

Ostfriesland hat riesige wirtschaftliche Entwicklungschancen durch Klimawandel und Energiewirtschaft.

Großefehn, den 03.12.07

(Es gilt das gesprochene Wort)

1 Einleitung

- Begrüßung aller Anwesenden, des Vorsitzenden und der Minister
- Die Indianer in Brasiliens Bundesstaat Mato Grosso hatten einst ein Rezept gegen lange Reden: Der Redner durfte nur so lange reden, wie er auf einem Bein stehen konnte.
Die Zivilisation soll auch diesen Stamm eingeholt haben, jetzt darf solange geredet werden, wie der Redner sich auf 2 Beinen halten kann
Meine Damen und Herren, ich stehe zwar mit beiden Beinen fest auf dem Boden. Aber eines verspreche ich Ihnen: Meine Rede wird höchstens so lange dauern, als stünde ich auf einem Bein.
- Kurz zu meiner Person: Geschäftsführender Gesellschafter der hinlänglich bekannten Beekmann Firmengruppe
- Vielleicht erwarten Sie, dass ich jetzt über Kunststoffrecycling, Entsorgung, Spedition, Torfwirtschaft oder Umweltechnik spreche. Aber das tue ich nicht, denn ich möchte Ihnen meine Herzensthese nahe bringen.
- Meine Herzensthese ist:
Wir Ostfriesen haben riesige wirtschaftliche Chancen wenn wir uns beim Thema Klimawandel und Energie schnell und richtig positionieren.
- Meine Bitte an Sie: Lassen Sie uns doch mal nachdenken über unsere regionalen Chancen. Und alle ideologischen und politischen Frontstellungen und Totschlagargumente in der damit verbundenen Debatte, die nur das Denken vernebeln, lassen wir für einen Moment beiseite.

2 Wie können wir das Thema Klimawandel mit der Zukunft unserer Region zu unserem Vorteil verbinden?

- Einige aktuelle Zitate zum Thema Klimawandel:
 - ⇒ UN-Klimabericht 2007 und EWE Geschäftsbericht 2006: „Der Globus heizt bedrohlich auf, die Welterdöl- und Erdgasreserven werden knapp und die Weltbevölkerung wird von 6,5 auf 8,2 Mrd. im Jahr 2030 wachsen. Der Strombedarf wird sich gleichzeitig verdoppeln“
 - ⇒ Angela Merkel: „Der Klimawandel ist mit Sicherheit eine der zentralen Zukunftsfragen, wenn nicht sogar die zentrale Zukunftsfrage der Menschheit.“

- Welche Schlüsse können wir gemeinsam daraus ziehen, unabhängig von der divergierenden persönlichen Einschätzung ob der Richtigkeit all dieser Aussagen:
 - ⇒ Fossile Energiereserven sind begrenzt und absolut endlich -> Die Folge ist eine Angebotsreduktion fossiler Energieträger
 - ⇒ Hunger nach Energie wird bedingt durch Bevölkerungswachstum (+ 30% in nur 20 Jahren) und dynamisches Wachstum der Schwellenländer zukünftig in großem Umfang steigen -> Folge ist eine gigantische Nachfragesteigerung
 - ⇒ Energieproduktion aus fossilen Energieträgern führt zu klimaschädlichen Gasen
 - ⇒ Der zukünftige Ausbau erneuerbarer Energien ist bedingt durch o.g. Punkte zwingend
 - ⇒ Ob wir in Ostfriesland so oder so handeln, weder der Klimawandel noch die Energiepreise, noch die Zukunft der Atomkraft werden durch uns Ostfriesen relevant beeinflusst, aber die Auswirkungen des Klimawandels werden wir lagebedingt deutlich zu spüren bekommen.
- Aber weltweit wird zunehmend erkannt werden: Ressourcen-Knappheit fossiler Energieträger einerseits sowie erhebliche Nachfragesteigerung andererseits werden, die Energiepreise schmerzhaft in die Höhe treiben. Darüber hinaus werden die problematischen Folgen des Klimawandels (Dürren, Stürme, Überschwemmungen, etc.) erkennbar zunehmen. Sogar das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels könnte sehr teuer werden. Die Erkenntnis, dass die Menschheit von der Abschreibung der Umwelt lebt, wird sich durchsetzen!
- Im Ergebnis führt das in großen Teilen der Welt dazu, dass nach sinnvollen Lösungswegen gesucht wird. Dabei wird vor allem auch nach „Best Practice“ Regionen und Unternehmen geschaut.
- Und wir sollten die weltweit führende Modellregion (Best Practice) sein! Bei uns kann sich die Welt im größeren Maßstab (also nicht nur ein energieautonomes Dorf wie Bsp. Jühnde oder Güssing in Österreich) ansehen wie es geht. Wir haben das Potential dafür! Wir müssen es nur nutzen.
- Worauf beruht unser Potential und unsere besondere wirtschaftliche Chance?:
 - ⇒ Günstige natürliche Rahmenbedingungen Wind, Wasser (Nordsee, Ems), Sonne, Fläche und Landwirtschaft (viele grün- und Ackerflächen)
 - ⇒ Kompetente große, mittlere und kleine Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien und des Recyclings von sehr energiehaltigen Wertstoffen und sämtlicher dafür notwendigen Zulieferindustrien
 - ⇒ Logistisch günstige Lage zu Wasser und zu Lande insb. hinsichtlich des weltweiten Exportes unserer Produkte (Emder Hafen und zukünftig ergänzt durch den Tiefseewasserhafen JWP). Wir sind keine Randregion! Wir sind aus Ex- und Importsicht zentral gelegen!
 - ⇒ Eine Region und Landschaft mit hoher Lebensqualität und touristischer Attraktivität

3 Welche Ziele und vor allem auch Maßnahmen müssen ergriffen werden?

- Um Modellregion zu werden, muss einiges getan werden, über das bestehende hinaus. Emden wurde ausgezeichnet mit dem European Energy award und dem dtsh. Solarpreis. In Aurich haben wir einen der weltweit führenden Produzenten von WKA mit mehr als 9.000 MA weltweit und 2.500 in Aurich. All das reicht nicht. Das ist im Wettbewerb der Regionen schon lange kein Alleinstellungsmerkmal mehr. Wir müssen mehr tun. Für

uns kann nicht das Motto gelten „die nächste Wahl ist wichtiger als die nächste Generation“ wie das systembedingt manchmal für den einen oder anderen Politiker gelten mag. Anwesende sind selbstredend davon ausgeschlossen.

- Wir sollten folgende Ziele für unsere Region definieren (und damit meine ich meinen Kammerbezirk der IHK bzw. der Wachstumsregion Emsachse); und Ziele müssen wir definieren, denn nur wer sein Ziel kennt, kann es treffen.
 - ⇒ Steigerung der Energieeffizienz um 50% in den kommenden 10 Jahren, gemäß dem Motto: die preisgünstigste Energie ist die, die wir gar nicht verbraucht haben
 - ⇒ Ausbau der erneuerbaren Energien auf über 100% bis 2020. Dadurch Autarkie beim Primärenergiebedarf, Unabhängigkeit von Importen, und eine ausgeglichene CO₂ - Bilanz
 - ⇒ Bis 2015 zeigt Ostfriesland signifikant, das Wirtschaftswachstum, Energieverbrauch und CO₂ Emission entkoppelt werden kann. Wir wachsen also bei gleichzeitiger Abnahme des Energieverbrauches und der CO₂ Emissionen; dies ist besonders wichtig, um den vielen Einwänden insb. der Schwellenländer zu zeigen, dass diese Entkoppelung durchaus möglich ist.
 - ⇒ Wir positionieren Ostfriesland als Innovationsmotor mit überregionalem und internationalem Modellcharakter in diesen Zielsetzungen
- Um das von der etwas theoretischen Ebene herunter zu holen, möchte ich einige Beispiele/Maßnahmen ansprechen, die uns helfen können auf dem Weg zu einer beispielhaften Vorzeige-Region in Sachen Energieeffizienz und erneuerbarer Energieproduktion
 - ⇒ Abschluss eines regionalen Abkommens zwischen allen Landkreisen, der Stadt Emden, der Wirtschaft und der Hochschule mit SMART definierten Zielen. D.h. Spezifisch, Messbar, Anspruchsvoll, Realistisch, Terminiert und das mit jährlichen Statusreports, die öffentlich gemacht und diskutiert werden.
Sehr geehrte Landräte, Bürgermeister und Präsidenten, ich bin mir sicher, dass Sie sich einem solchen Abkommen nicht verschließen werden!
 - ⇒ Aber auch wir Unternehmer sind aufgefordert zum Handeln: Unter Leitung und Steuerung unserer IHK institutionalisieren wir einen Austausch zu betrieblichem Energiemanagement und externen Unternehmensnetzwerken. Damit steigern wir die Lern- und Motivationseffekte in der Region. So können wir erfolgreiche und innovative Einzelinitiativen von Unternehmern kommunizieren und verbreiten.
 - ⇒ Aufbau eines Studienganges zur Energietechnik und –management an unserer Fachhochschule in Emden. Wir benötigen mehr regionale Kompetenz in diesem Aufgabenfeld.
 - ⇒ Einrichtung eines jährlichen Sommercampus in Ostfriesland in Kooperation mit einer renommierten Eliteuniversität und namhaften Top-Dozenten in Verbindung mit der regionalen Wirtschaft. Wir zeigen High Potentials, dass man in Ostfriesland nicht nur schön Urlaub machen kann, sondern auch bei tollen Unternehmen wegweisende Energieprojekte und Arbeit findet.
 - ⇒ In Aurich soll ein Science Center „Sonne des Nordens“ mit Informationen zum Anfassern/Mitmachen/Erleben zum Thema erneuerbare Energien für Touristen, Familien, Schulklassen und nicht zuletzt interessierte Besucher aus der ganzen Welt initiiert werden. Auch das ist für Ostfriesland ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur überregional ausstrahlenden Modellregion.
- Welchen Nutzen hätten wir als derartige Modellregion? Ostfriesland wird auf der ganzen wirtschaftlichen Breite profitieren:
 - ⇒ Logistik und Hafengewirtschaft profitieren durch Transporte und Verladungen in die ganze Welt
 - ⇒ Das Handwerk bekommt Aufträge durch energetische Gebäudesanierungen
 - ⇒ Dienstleister und industrieller Mittelstand wachsen mit den Anlagenbauern und beim Anlagenbetrieb

- ⇒ Dieser Wachstumsmarkt wird zur Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeits- und Ausbildungsplätze beitragen (signifikant mehr als bei fossilen Kraftwerken); wir schaffen Arbeitsplätze in unserer Region, die ansonsten in Russland oder Saudi Arabien angesiedelt sind
- ⇒ In Folge zunehmender weltweiter Beachtung, Identität und Attraktivität der Region werden interessierte Besucherströme und ausländisches Fachpublikum den Tourismus und die hiesige Gastronomie befördern und OLT wird im täglichen Wechsel Emden – Peking, Emden – Delhi anfliegen!

4 **Abschluss**

- Jetzt kann ich so langsam auch nicht mehr auf einem Bein stehen, also komme ich zum Schluss.
- Als Jüngster Kaufmann durfte ich hier und heute zu Ihnen sprechen. Bevor ich jetzt endgültig zum Ende komme, spreche ich noch einen jüngsten Verein in Ostfriesland an. Ein Stadion für Ostfriesland! Die Initiative zur Schaffung einer Ostfrieslandarena braucht die Unterstützung des Landes Niedersachsen und Ostfrieslands. Wir haben in Ostfriesland keinen adäquaten Veranstaltungsort weit und breit, weder für professionellen Sport, noch für andere große Publikumsveranstaltungen!
- Die optisch auf einem Deich stehende Ostfrieslandarena, soll zukünftig ja nicht die Zufluchtsstätte für Ostfriesen bei Überschwemmungen nach Flutkatastrophen sein, sondern dem regionalen Profisport eine Spielstätte sein und zukünftig dann vielleicht als Messestandort für Erneuerbare Energien und andere Events dienen!
- Ich bedanke mich ganz herzlich für die mir geschenkte Aufmerksamkeit und hoffe Ihnen meine, vielleicht bald unsere, Herzensthese „Modellregion Ostfriesland“ näher gebracht zu haben!

Martin Kakuschke